

Arbeiten im Obstbau

Auf Rostmilben achten

Rostmilbenempfindliche Sorten wie Jonagold, Elstar, Rubinette, Nicoter-Kanzi® und Milwa-Diwa® sind auf Befall (Verbräunung auf der Blattunterseite) zu kontrollieren. Auch bei Zwetschgenbäumen können Rostmilben Blattschäden und einen besenartigen Wuchs der Neutriebe verursachen (letzteres ist aber nur in Junganlagen und Baumschulen ein Problem). Neben Verbräunung der Blattunterseite erfolgt ein Aufwärtsrollen der Blätter. Eine Bekämpfung ist angezeigt, wenn mehr als 40 bis 50% der Langtriebe Verbräunungen aufweisen. Allfällige Bekämpfungsmassnahmen entnehmen Sie den Pflanzenschutzempfehlungen für den Erwerbsobstbau (Ausgabe 2016/17). Wurde nach der Blüte etwas Schwefel eingesetzt, ist kaum mit massivem Befall zu rechnen.

Zeit der Formierarbeit

Spindelbäume jeder Obstart werden ab dem ersten bis zum 3./4. Standjahr formiert. Dabei wird ein Mitteltrieb mit vielen untergeordneten Elementen erzogen. Nach Triebabschluss bei den Apfelbäumen können die einjährigen Triebe mit Gewichten formiert werden. Die Gewichte sollen ca. 100 Gramm schwer sein. Bei den Birnen haben sich Gewichte weniger bewährt. Viele Bruchtriebe sind möglich oder stärkere Triebe behalten ihren steilen Ansatzwinkel. Deshalb ist ein Herunterbinden der Jahrestriebe von Vorteil. Dabei sind sie leicht steigend zu formieren. Falls in den neuen Mostobstanlagen sehr viele steile Astansätze vorhanden sind (z.B. Rewena), können diese jetzt ebenfalls leicht steigend (wie bei Birnen) formiert werden.

Sharka-Kontrolle

Jetzt ist der beste Zeitpunkt, die Sharka-Kontrolle in den Zwetschgen-, Aprikosen- und Pfirsichanlagen durchzuführen. Vor allem in Anlagen, die im 2. und 3. Laub stehen und die Bäume aus Risikoländern importiert wurden, ist eine Kontrolle angezeigt. Damit die Symptome auch gut zu erkennen sind, sollte die Kontrolle am besten bei bewölktem Himmel durchgeführt werden. Schwache Symptome sind vor allem im Gegenlicht sichtbar. Sharka ist eine Quarantäne-Krankheit und muss den zuständigen Stellen (kantonale Obstbau- oder Pflanzenschutz-Fachstellen) gemeldet werden. Weitere Infos unter www.sharka.agroscope.ch

Mit Anbauverträgen zu optimalem Pflanzmaterial

Die Baumschulen schliessen bis Ende Juli Anbauverträge ab. Dabei können Sie Ihre Wünsche bezüglich Sorte, Unterlage, zertifiziertem Pflanzgut und eventuell Erziehung der Bäume in der Baumschule vertraglich regeln. Achten Sie beim Baumkauf auch auf die Herkunft der Unterlagen. Insbesondere bei Zwetschgen und Aprikosen sind Phytoplasmosen (ESFY) und Virose (Sharka) in vielen Nachbarländern weit verbreitet.

MATTHIAS SCHMID, AGROSCOPE ■



Handausdünnung bei der Sorte Ariane am Sandhof in Wädenswil.